

Die SGC gibt Aufgaben ans Swiss College of Surgeons ab und stärkt den Facharzttitel Chirurgie



Markus Furrer, Präsident der SGC



Mit der Schaffung der den Facharzttitel ergänzenden Schwerpunkte vor 20 Jahren hat die Schweizerische Gesellschaft für Chirurgie immer mehr die Funktion einer Dachgesellschaft übernommen. Für die jährlichen Kongresse wurden die Sitzungen von den jeweiligen fachlich zuständigen Schwerpunkts-gesellschaften weitgehend selbstständig organisiert und betreut. Zwar behielt die SGC immer die Verantwortung für die Facharzt-Weiterbildung Chirurgie, ihre Aufgabe sah sie aber auch darin, zu übergeordneten Fragen der chirurgischen Tätigkeit Stellung zu beziehen, sei es im Qualitätsbereich oder bei Tariffragen.

Mit der Verselbstständigung der ursprünglichen Schwerpunkte Handchirurgie, Gefässchirurgie und Thoraxchirurgie zu eigenen Facharzt-Titeln hat die SGC im Grunde genommen die Legitimation verloren, bei solch übergreifenden Themen «die Chirurgen» zu vertreten. Auf der anderen Seite haben die Hand-, Gefäss- und Thoraxchirurgen immer ihr Interesse an der Fortsetzung der Zusammenarbeit bekundet, beispielsweise stand die Teilnahme am jährlichen Kongress der SGC nie zur Diskussion. Auch das Bedürfnis nach einer weiter bestehenden gemeinsamen Interessensvertretung bei Weiterbildungs- oder standespolitischen Fragen blieb bestehen.

All das hat für die SGC bedeutet, dass sie sich entweder als reine Dachgesellschaft positionieren könnte oder sich andererseits einfach als Fachgesellschaft für Chirurgie (verantwortlich für die Facharzt-Weiterbildung «Chirurgie») neben den neu entstandenen genannten anderen Fachgesellschaften engagiert. Bei letzterer Entscheidung sollten aber die bisherigen Dachorganisationsaufgaben der SGC an eine neue Organisation übergehen, eine möglichst ausbaufähige Organisation, die auch weitere, bereits früher verselbstständigte chirurgische Fachgesellschaften zukünftig vertreten könnte. Mit dieser Lösung würde die «chirurgische Familie» wieder vereinigt und die drohende Fragmentierung der übergeordneten Interessen aufgefangen.

Mit der Schaffung des Swiss College of Surgeons konnten die genannten Überlegungen in die Tat umgesetzt werden: Die anhaltende fachliche Spezialisierung in der chirurgischen Tätigkeit hat folgerichtig neue eigenverantwortliche Gesellschaften entstehen lassen. Gleichzeitig sind aber gemeinsame Bedürfnisse in der Weiterbildung (z.B. Core Surgical Curriculum) und Interessens-Abgrenzungen z.B. zu den jeweiligen internistischen interventionell tätigen Partner-Organisationen geblieben. Die FMCH als übergeordnete Vereinigung aller interventionell Tätigen nimmt zwar die standespolitische Vertretung aller «Invasiven» sehr gut wahr, kann aber naturgemäss die mittlerweile in die Minderheit versetzte chirurgische Gemeinschaft mit ihren spezifischen Anliegen nicht immer vollumfänglich vertreten.

Von Anfang an hat die SGC die Schaffung eines Swiss College of Surgeons nicht nur unterstützt, sondern wesentlich aufzubauen geholfen. Wir sind überzeugt, dass damit die genannte neue sinnvolle Aufgabenverteilung geschaffen wird. Für die SGC bedeutet das, dass das Engagement für einen starken Facharzt-Titel vorangetrieben wird. Dazu brauchen wir die Fachspezialisten, die sich bisher oft mehrheitlich in den Schwerpunkts-gesellschaften Viszeralchirurgie resp. Allgemeinchirurgie und Traumatologie engagiert haben, zukünftig auch in Arbeitsgruppen innerhalb der SGC. Mit dem modularen Aufbau haben wir die Grundlage geschaffen, dass trotz der fachlichen Breite innerhalb der auch international geforderten 6 Jahre Weiterbildung eine Grundlage für die chirurgische Tätigkeit geschaffen werden kann. Damit wollen wir den Facharzt Chirurgie stärken. Mit der Fortsetzung zur Schwerpunkts-Weiterbildung kann eine Vertiefung in den einzelnen Modulen erfolgen.

Das neu gegründete Swiss College of Surgeons schafft moderne Strukturen, die eine zukunfts-trächtige Weiterbildung nach internationalen Vorbildern ermöglicht und zu einer Stärkung der «chirurgischen Familie» führt, indem gemeinsame Interessen chirurgisch Tätiger auch zukünftig wahrgenommen werden können, ob diese ein spezialisiertes oder breites operatives Spektrum abdecken.